

Das Landesprogramm „BRAFO – Berufswahl richtig angehen frühzeitig orientieren“ wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) des Landes Sachsen-Anhalt und der Bundesagentur für Arbeit.



BRAFO - Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren

Handlungsleitfaden für Praktikumsbetriebe zum BRAFO-Modul 2

In diesem Leitfaden werden die grundlegenden Inhalte des BRAFO-Moduls 2 „Betriebserkundung“ für Betriebe und Unternehmen erläutert. Das Projekt BRAFO wird durch Bildungsdienstleister für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I in Sachsen-Anhalt koordiniert und umgesetzt.

Die Betriebserkundungen finden in der unterrichtsfreien Zeit am Übergang zur Klassenstufe 8 als freiwilliges, fünftägiges Praktikum statt. Den teilnehmenden Jugendlichen soll die Erkundung unterschiedlicher Arbeitsbereiche ermöglicht und Einblicke in die Vielfalt betrieblicher Tätigkeiten vermittelt werden. Auf diese Weise soll ein besseres Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und notwendige Qualifikationen erreicht sowie berufliche Perspektiven in der Region aufgezeigt werden.

Für Ihren Betrieb kann die Betriebserkundung mit einer Reihe von positiven Effekten verbunden sein, wie beispielsweise:

- Die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Betriebes bei Schülerinnen und Schülern und ihrem sozialen Umfeld, verbunden mit einer damit einhergehenden Steigerung der Arbeitgeberattraktivität in der Region
- Gewinnung potenzieller Auszubildender und Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs
- Vermittlung von Bildungsvoraussetzungen und Karrieremöglichkeiten in regionalen Unternehmen als wertvoller Beitrag im Berufsfindungsprozess der Schülerinnen und Schüler.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler haben einen besonderen Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Berufsorientierung. Daher ist bereits bei der Planung der Betriebserkundung darauf zu achten, dass den Schülerinnen und Schülern eine besondere Zuwendung entgegengebracht werden kann. Dies gilt vor allem für die praktischen Aufgabenstellungen und den Erkundungsauftrag der Lernenden bzw. ihre Aufgabe, verschiedene Arbeitsbereiche zum Teil erfragend zu erkunden. Das Ziel ist, das Kompetenzerleben der Jugendlichen zu stärken und ihr selbstbewusstes Handeln zu fördern.

In einer Befragung von Praktikumsbetrieben wurde die Einbindung der Auszubildenden als Erfolgsfaktor für ein Gelingen der Betriebserkundung betont. Sie können die Schülerinnen und Schüler bei der Betriebserkundung begleiten und ihnen unterstützend zur Seite stehen. Die Auszubildenden können ihre eigenen Erfahrungen im Betrieb vermitteln und haben durch die geringe Altersdifferenz einen besseren kommunikativen Zugang zu den Schülerinnen und Schülern. Die Auszubildenden haben eine wichtige Vorbildfunktion und können den Jugendlichen die Bedeutung des schulischen Lernens verdeutlichen.

Der Lebenswelt- und Tätigkeitsansatz als altersgerechte Orientierungshilfe

Das Landesprogramm BRAFO ist modular aufgebaut und basiert auf dem Lebenswelt- und Tätigkeitsansatz, der vier Lebenswelten und zwölf Tätigkeitsfelder umfasst. Im BRAFO-Modul 1 werden mit Hilfe des Verfahrens BRAFO-KE die persönlichen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ermittelt und eine Einschätzung der vorhandenen Kompetenzen vorgenommen. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler aus dem Modul 1 erhält die Empfehlung zur Teilnahme am BRAFO-Modul 2 „Betriebserkundung“.

In der nachfolgenden Abbildung sind die vier Lebenswelten und die entsprechenden Branchen und Arbeitsbereiche in der Wirtschaft und den Unternehmen veranschaulicht.

<p>Lebenswelt 1 Mensch und Natur/Technik</p> <p>Diese Lebenswelt umfasst die Bearbeitung von Materialien, Werkstoffen, Pflanzen und Tieren mit Hilfe von Geräten, Maschinen, Werkzeugen und Anlagen. Typische Bereiche sind die Ernährungswirtschaft, Chemische Industrie, Metall- und Elektroindustrie, Maschinenbau, Bauwirtschaft, Landwirtschaft, Umwelttechnik und Entsorgungswirtschaft.</p>	
<p>Lebenswelt 2 Mensch und Mitmenschen</p> <p>Hier steht die Arbeit mit Menschen im Mittelpunkt. Zu dieser Lebenswelt gehören Tätigkeiten in medizinisch-pflegenden, kosmetisch-behandelnden, erziehenden, lehrenden sowie sicherheitsbezogenen Arbeitsbereichen. Typische Branchen sind die Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege, der Erziehungsbereich sowie der Sicherheitssektor.</p>	
<p>Lebenswelt 3 Mensch und Kultur</p> <p>Schwerpunkt dieser Lebenswelt bilden künstlerisch-soziale sowie kulturverbundene Tätigkeiten. Diese Lebenswelt umfasst die kreativ-werbenden und künstlerisch-unterhaltenden Arbeitsbereiche, z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Marketing, das Hotel- und Gaststättengewerbe, Journalismus und Dolmetscherdienste sowie Kunsthandwerk, Musik und Theater.</p>	
<p>Lebenswelt 4 Mensch und Information/ Wissen</p> <p>Hier steht die Analyse, Auswertung und Verwaltung von Informationen und Daten im Zentrum. Dafür werden vorwiegend Computer genutzt und Programme angewendet. Typische Arbeitsfelder sind Bürotätigkeiten, Informationstechnik sowie Arbeiten in der Verwaltung, Beratung und bei Versicherungen und Banken. Weitere Bereiche sind Handel, Transport und Logistik sowie Labortätigkeiten und Vermessungstechnik.</p>	

Jeder der vier Lebenswelten sind jeweils drei Tätigkeitsfelder zugeordnet, wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Lebenswelt 1 Mensch und Natur/Technik		Lebenswelt 2 Mensch und Mitmenschen	
TF1	fertigen, verarbeiten, reparieren und Maschinen steuern	TF4	Menschen helfen, pflegen; medizinisch/kosmetisch behandeln
TF2	Pflanzen anbauen/ Tiere züchten	TF5	erziehen, ausbilden und lehren
TF3	reinigen und entsorgen, Recycling, Rohstoffe gewinnen	TF6	sichern, schützen, Straßenverkehr regeln
Lebenswelt 3 Mensch und Kultur		Lebenswelt 4 Mensch und Information/ Wissen	
TF7	werben, Menschen für Ideen und Produkte überzeugen	TF 10	Daten verarbeiten, Zeichnungen erstellen, beraten und informieren
TF8	bedienen, beherbergen und Speisen bereiten	TF 11	einkaufen/verkaufen, kassieren, packen, beladen
TF9	künstlerisch, schreibend und unterhaltend tätig sein	TF 12	messen, prüfen, erproben, kontrollieren

Als Ergebnis von BRAFO-Modul 1 erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Empfehlung, in welcher Lebenswelt ihre beruflichen Interessen und Voraussetzungen besonders ausgeprägt sind. Diese Empfehlungen sollen durch Kennenlernen der betrieblichen Praxis in der jeweiligen Lebenswelt und den zugehörigen Tätigkeiten vertieft werden. Wenn möglich, soll das Praktikumsunternehmen zur empfohlenen Lebenswelt der Schülerin oder des Schülers eine Verbindung aufweisen.

Ein Unternehmen bietet nicht nur im Hauptprozess Arbeitsplätze an, sondern auch in vor- und nachgelagerten Arbeitsbereichen, wie z.B. im Einkauf und Beschaffung, Marketing und Vertrieb oder der Buchhaltung. Da die Anzahl der Praktika begrenzt ist, sollen die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit nutzen, weitere Arbeitsbereiche und die dort vorhandenen Tätigkeiten und Berufe kennenzulernen. Das erweitert ihre Auswahlmöglichkeiten und erhöht die Chance regionaler Unternehmen, die Schülerinnen und Schüler in der Region zu binden.

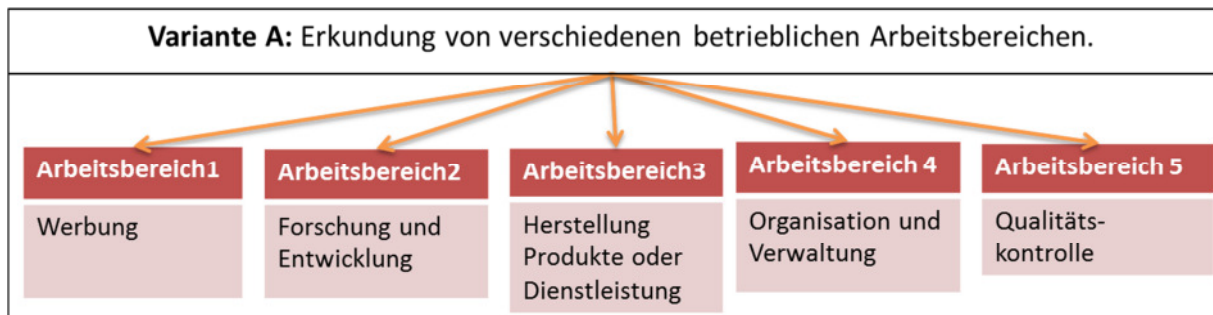
Ansatz vollständiger Produktionsprozesse für die Betriebserkundung

Durch die Betriebserkundung im BRAFO-Modul 2 wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, die Lebenswelt, die zu ihren Interessen und Kompetenzen passt, durch praktische Erfahrungen in regionalen Betrieben zu erproben. Dabei erleben sie nicht nur einen kleinen Aufgabenbereich im Betrieb, sondern lernen wirtschaftliche Zusammenhänge und das Zusammenspiel verschiedener betrieblicher Arbeitsbereiche kennen. Das Ziel ist, das Erkennen der Vielfalt betrieblicher Arbeitsbereiche und deren Vernetzung, sowie die Erkenntnis, dass Tätigkeiten und Berufe weit über den Hauptprozess hinausgehen. Somit können die in Modul 1 gewonnenen Erkenntnisse zur persönlichen Eignung für ein Tätigkeitsfeld und zugehörige Berufe in der Praxis vertieft werden.

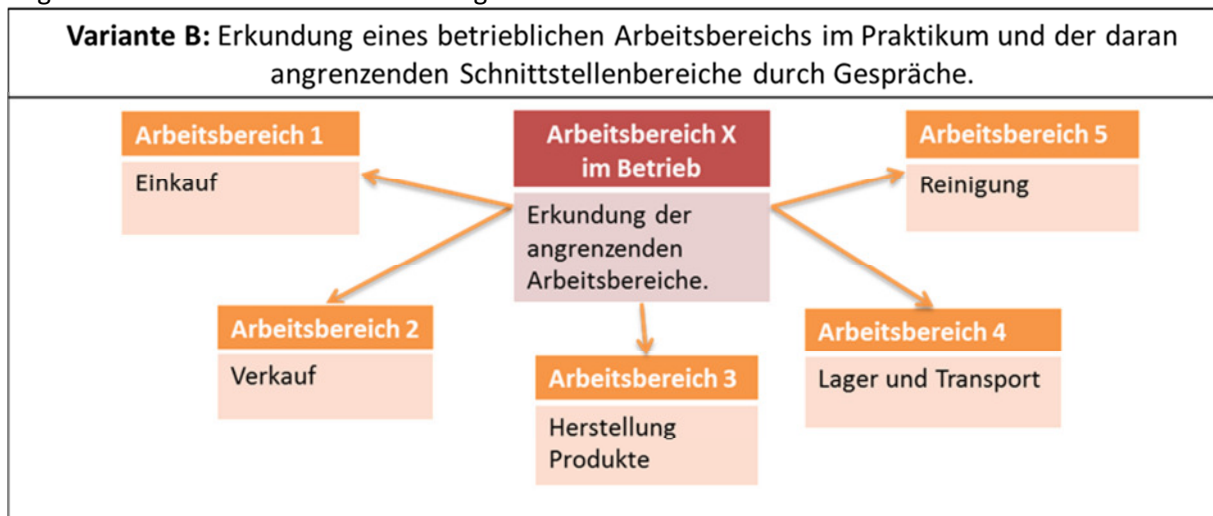
Für die Praxiserkundung im Betrieb sind zwei unterschiedliche Vorgehensweisen möglich, die im Folgenden als Variante A oder B bezeichnet werden. Beide Varianten sind flexibel gestaltbar.

Variante A: die Schülerinnen und Schüler erkunden drei bis fünf verschiedene Arbeitsbereiche im Betrieb nach dem Rotationsprinzip (maximal ein Arbeitsbereich pro Tag).

Die Anzahl und Art der Arbeitsbereiche, wie sie in der unten stehenden Abbildung beispielhaft dargestellt sind, können von Betrieb zu Betrieb variieren! Es ist empfehlenswert, den Schülerinnen und Schülern die Erkundung von mindestens drei Arbeitsbereichen zu ermöglichen. Hierfür ist es ratsam, einen zuständige Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner für den Jugendlichen zu bestimmen. Diese Person sollte den Schülerinnen und Schülern bei der Erkundung der Arbeitsbereiche und der betrieblichen Prozesse zur Seite stehen.



Variante B: Erkundung eines betrieblichen Arbeitsbereichs und der daran angrenzenden Schnittstellenbereiche durch Gespräche mit Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartnern im Betrieb. Interessante Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten bieten sich nicht nur im Hauptprozess eines Unternehmens, daher ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern auch die Erkundung angrenzender Arbeitsbereiche zu ermöglichen.



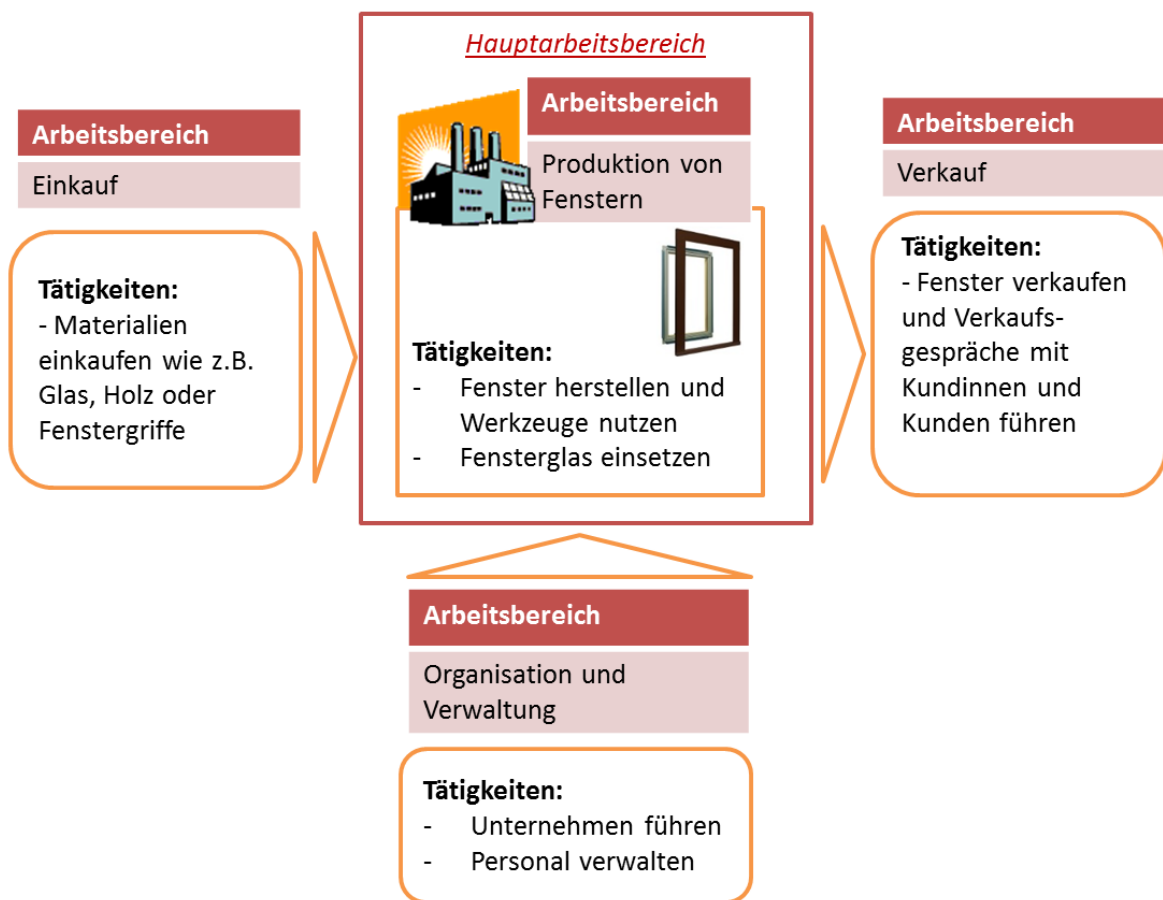
Schülerleitfaden zur Betriebserkundung

Für die Betriebserkundung erhalten alle Schülerinnen und Schüler schon in der Vorbereitungsphase einen eigenen Leitfaden. Er bildet die Grundlage für die Schülerinnen und Schüler, um sich im Praktikumsbetrieb zu orientieren und die dazugehörigen Arbeitsbereiche kennenzulernen. Damit dient er als Unterstützung und hilft den Jugendlichen bei der beruflichen Orientierung im Betrieb.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Aufgabe, die betrieblichen Prozesse altersgerecht zu erkunden. Neben dem Hauptprozess sind auch vor- und nachgelagerte Prozesse sowie begleitende Prozesse unterscheidbar, immer in Abhängigkeit von der Situation im konkreten Praktikumsbetrieb. Die Prozesse können dabei variieren. Auch die Zuordnung der Prozesse zu den Arbeitsbereichen ist variabel und kann je nach Unternehmensgröße verschieden sein. Die Nutzung des folgenden

Schemas ist eine didaktische Orientierungshilfe für die Jugendlichen, um die wirtschaftlichen Zusammenhänge im Praktikumsbetrieb zu erschließen.

Arbeitsbereiche in einem Produktions-Unternehmen am Beispiel Fensterherstellung



Die Jugendlichen sollen beschreiben, welche Arbeitsbereiche, Tätigkeiten und Berufe sie in ihrem Praktikumsbetrieb erkundet bzw. ausprobiert haben. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen können sie nach folgendem Muster in den fünf Tagen zusammentragen, wie in einem Tagebuch.

	Arbeitsbereich	Welche Tätigkeiten gibt es und welche habe ich ausprobiert?	Welche Berufe gibt es und was interessiert mich?
Tag 1			

Auswertung der Betriebserkundung durch die BRAFO-Bildungsträger

Nach Abschluss der Betriebserkundung erfolgen individuelle Auswertungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern, die durch das Personal der BRAFO-Bildungsträger, insbesondere durch die sozialpädagogischen Fachkräfte geführt werden. Im Rahmen der Auswertung können die Lehrkräfte aus der Schule, interessierte Eltern und die Praktikumsbetriebe mit einbezogen werden. Dabei sollen die Kompetenzen der Schülerin bzw. des Schülers eingeschätzt und Entwicklungspotenziale für die berufliche Zukunft aufgezeigt werden. In diesem Rahmen können auch Jugendliche für ein späteres Schülerbetriebspraktikum gewonnen werden.

Die gesammelten Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aus der Betriebserkundung können im Klassenverband ausgetauscht und reflektiert werden. Abschließend erhalten die Schülerinnen und Schüler Zertifikate, die ihnen die Teilnahme an der Betriebserkundung bestätigen.